

1. In der Winter flugs so lang blauer der so laut wimm.
2. Et firt waht ob so ffinid, som wot et thur wunthäter.
3. Som Koud an der Carr, dat so Malt bald an so scaten fangt.
4. Da jod an Mensch ab mot et firt der et so jebrocht an in dat sam thater jufolla. 5. Ja ab vor war wir spab thate gaffor.
6. Dat fir war so jod, so Kets jir so onga ffinid gabraut.
7. Gna ab so fir nimm am der on fager.
8. So for der mit my arg wia, uf glif, uf sam so mar jlop.
9. fuf berr bi so tran gewas on sam et ar gaffit, on so firt so wot et ar wirtu fagn. 10. fuf wot et of nat mar wia in dem.
11. fuf jfom der ob der Koll mit ja Kothwagel on der dave.
12. Woa jir in firt, jolla war mot fagn. 13. Et jir jfwaht wirtu.
14. Mi lau Koth, blin so onga fagn, so birt jir birtu ing wirt.
15. In jod so et wunthäter jufirt on bot artag jirwab, in der firt gne no jir jod ab der lagn. 16. In bot my nat jir jir jir, on in thaf jir wirtu, in moß ab of my a jir wirtu on jir jir wirtu. 17. jont, bot so jod on jir der Koth, jir joll in Koth for in Mottar firtu wirtu on mot in der jir wirtu. 18. Girtu on jir wirtu, wirtu wirtu onga firtu komer, on in der birtu on on firtu.
19. Woa firt my min Koth mit thaf jir wirtu?
20. Gna in jir, ab jir so on war so wirtu wirtu, so jir on ab der jir jir jir.
21. Wirtu jir jir in der jir jir wirtu wirtu?
22. On mot jir jir, onga wirtu jir ab on.
23. Wirtu jir jir on jir wirtu. 24. Wirtu war jir wirtu wirtu wirtu, in wirtu so onga on ab der on wirtu jir jir.
25. Da jir ab der wirtu bi ob lagge wirtu, wirtu jir wirtu wirtu wirtu.
26. Girtu ob jir jir in der wirtu wirtu wirtu wirtu.
27. Wirtu on mot my wirtu wirtu wirtu, som jont war mot of.
28. In der jir jir jir wirtu wirtu.
29. Ob der jir jir mit arg jir, so in jir wirtu jir jir.
30. Wirtu jir jir wirtu on wirtu wirtu wirtu wirtu?
31. fuf wirtu on of mot, on mot u birtu jir jir wirtu.
32. Girtu on jir wirtu wirtu jir for my of min wirtu jir jir?
33. In der wirtu wirtu jir jir wirtu wirtu jir jir in der jir wirtu.
34. Dat wirtu kom on war jir. 35. Dat war wirtu war of.
36. Wirtu jir so war wirtu wirtu on of wirtu?
37. So wirtu jir jir jir on min wirtu on wirtu wirtu wirtu wirtu war der der wirtu, in wirtu so wirtu wirtu.
38. So in jir jir all der wirtu of ab jir on in der.
39. jont mar, in der wirtu wirtu der der jir jir.
40. fuf berr mot so in so jir wirtu wirtu so der in der wirtu wirtu wirtu.

Schulort: <i>Reckelroth</i>	Kreis etc.: <i>Erkelesz</i>	Regierungs-Bezirk: <i>Aachen.</i>	Staat: <i>Preussen.</i>
Name des Lehrers <i>Joh. Löhrer</i>	Geburtsort des Lehrers <i>Osbeck, im Reg.-Bezirk etc., Staat Aachen, Preussen.</i>		

**Fragen.** (Als Beantwortung genügt Durchstreichen des Nichtzutreffenden.)

- Geschah die Uebersetzung durch Schüler oder durch den Lehrer? *Immer Schüler.*
- Lautet in dem in Ihrer Schulgemeinde ortsüblichen Dialekte das *g* im Anfänge der Wörter (z. B. in den mundartlichen Wörtern für *gut, geben, groß, graben, glauben, glücklich*) wie *j*, oder wie leises *k*, oder wie leises *ch*, oder wie hartes *ch*?
- Ist ein deutlicher Unterschied zwischen dem *g* in *Kugel, Augen, fragen* und dem *g* in *Regel, kriegen, biegen, zeigen*, oder sind diese *g* sämtlich in der Aussprache fast gleich? *ja, wie in Niederpfalz.*
- Lautet *st, sp* in den mundartlichen Wörtern für *Stall, stellen, sprechen, Spiel* etc. wie *icht, ichp*, oder wie *st, sp*?
- Ist *sch* in den mundartlichen Wörtern für *fischen, waschen, Flasche* etc. ein einziger Laut, oder lautet es getrennt wie *fisch-en, wasch-en, Flasch-en* etc.
- Wird das *r* in *roth, rund* etc. mit der Zungenspitze oder hinten im Munde gebildet?
- Unterscheiden die Schüler von selbst oder erst, nachdem sie ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden sind, folgende Laute:
  - g* und *ch* in *zeigen* und *Zeichen*, von selbst? *nein?*
  - j* und *ß* in *reisen* und *reissen*, von selbst? *nein?*
  - dr* und *tr* in *drehen, drüber* und *treten, trauen*, von selbst? *nein?*
  - gr* und *kr* in *Greis* und *Kreis*, von selbst? *nein?*
- Haben die Einwohner Ihres Schulorts noch eine ausgeprägte Volkstracht?
  - die Männer?
  - die Frauen?
- Wie lautet der Name des Schulorts in dortiger Mundart? und zwar:
  - alleinstehend = *Reckelroth*
  - in dem Satze: er wohnt in . . . = *d;*

N.B. Alle sonstigen Notizen über besondere Eigenthümlichkeiten in Sitte, Hausanlage, Lebensgewohnheiten u. s. w. sind sehr willkommen. Immer aber bleibt die Uebersetzung, dann die obigen Fragen die Hauptsache, auf die es ankommt! — Sollte in Ihrem Schulorte eine deutsche Mundart gar nicht ortsüblich sein, so wäre es sehr erwünscht, die Sätzchen in die ortsübliche fremde Sprache durch Eingeborne irgendwie übersetzen zu lassen. —

23911

**An die Herren Volksschullehrer der Rheinprovinz!**

Sie haben vor Jahren meiner von Düsseldorf aus an Sie gerichteten Bitte, mir Material zu einer Dialectkarte über unsere Volksmundarten zu sammeln, bereitwillig entsprochen. Aus den von Ihnen gelieferten Beiträgen konnte ich damals vorläufige Resultate gewinnen, die mich bestimmten, eine umfassende Arbeit über die Mundarten unseres ganzen Vaterlandes zu unternehmen. Wie leicht begreiflich, war mein erster im Rheinlande gemachter Versuch ein mangelhafter, und manche Erweiterung und Verbesserung wurde bei der über ganz Nord- und Mitteldeutschland sich erstreckenden Hauptsammlung angebracht und hat sich bewährt. Leider steht nun das damals im Rheinlande gesammelte Material in wesentlichen Punkten hinter dem aller übrigen Provinzen zurück, und ich bin daher genöthigt, Sie nochmals mit der gleichen Bitte wie damals zu belästigen, nämlich: die einliegenden hochdeutschen Sätzchen in die ortsübliche Mundart Ihres Schulortes zu übersetzen resp. übersetzen zu lassen, diese Uebersetzung umstehend einzutragen, ferner die obenstehenden Fragen zu beantworten, das ausgefüllte Formular sodann an den Herrn Kreis- oder Stadt-Schulinspektor, zur Rücksendung an mich, abzuliefern.

Es liegt mir sehr daran, daß Sie der Sache Ihr persönliches Interesse zuwenden, da nur dann, wenn aus Freude an dem Zweck des Unternehmens von Seiten der einzelnen Herren Lehrer meiner Bitte entsprochen wird, ein erspriechliches Ergebnis gesichert ist. Ich betrachte das von mir angeregte Unternehmen ebenso sehr als eine Sache der deutschen Lehrer wie als meine eigene. Die deutschen Lehrer tragen, ein jeder aus seinem Schulorte, sicheres, werthvolles, unmittelbar aus dem Leben unseres Volkes geschöpftes Material zusammen, das dann zu einheitlicher Gestalt zu verarbeiten meine mühsame, langwierige Lebensaufgabe sein wird; und die deutsche Wissenschaft wird für die sprachlich wie geschichtlich gleich wichtigen Ergebnisse unsres Unternehmens einem jeden von uns um so größeren Dank schulden, je gewissenhafter er an seinem Theile gearbeitet hat.

Nach den gemachten Erfahrungen glaube ich Sie auf folgende Punkte aufmerksam machen zu sollen:

- Lassen Sie die Uebersetzung durch einen oder einige geeignete Schüler anfertigen; dieselben kennen ja ihren Dialekt hinlänglich und werden sich aus der Arbeit ein Vergnügen machen. Nur wenn der Lehrer aus seinem Schulorte gebürtig und des Dialekts mächtig ist, ist es gerathen, selber die Uebersetzung vorzunehmen.
  - Bei so umfassenden Sammlungen von Material kommt es nicht auf eine Darstellung der feinsten Schattirungen der mundartlichen Aussprache an, sondern es ist auch eine scheinbar unvollkommene Fixirung der einzelnen Laute im Zusammenhang mit den Uebersetzungen aus den Nachbarorten stets sehr werthvoll und daher willkommen.
  - Möglichst ungesuchte und ungezwungne Schreibweise ist stets die beste!
  - Die Uebersetzung bitte ich umstehend nach den vorgedruckten Ziffern deutlich einzutragen, da es für mich eine sehr große Erleichterung ist, jeden Satz in jeder Uebersetzung an derselben Stelle zu finden.
  - Zur Schonung meiner Augen (über 30,000 Uebersetzungen werde ich zu verarbeiten haben!) darf ich wohl um klare Schrift und gute Tinte bitten.
  - Nur diejenigen Orte, aus denen eine Uebersetzung mir zugekommen ist, werden in die Karte eingetragen werden.
- Indem ich im Interesse der Sache um baldgefällige Erledigung ergebens bitte, zeichne

Marburg a. d. Lahn, 1884/85.

Hochachtend  
Dr. G. Wenker.